



**weed**



**NEWSLETTER Nr. 5 / Oktober 2008**

## NEUES AUS DEM PROJEKT

### procure IT fair - Kampagne

PC Global arbeitet nun seit einem knappen Jahr mit dem Fokus auf öffentliche Beschaffungspolitik. Neben der Aufklärungsarbeit über die sozialen und ökologischen Missstände entlang der globalen Wertschöpfungskette der Computerindustrie startet PC Global nun mit einer konkreten Aktionsstrategie. Ziel ist es, soziale und ökologische Kriterien in die Ausschreibungen der öffentlichen Beschaffung zu integrieren. Dabei setzt PC Global zum einen auf der Ebene aktiver Studierender und zum anderen bei den Beschaffungsverantwortlichen selbst an.

### Hochschul-Kampagne für eine faire öffentliche Beschaffung

Nach dem Motto „Unsere Uni kauft fair“ entwickelt PC Global zusammen mit engagierten Studierenden an den Berliner Hochschulen eine Kampagne. Durch konkrete Aktionen, Proteste, Diskussionen sowie Treffen mit der Universitätsleitung soll diese zum Einkauf ökologisch UND sozial verträglich hergestellter Computer bewegt werden. Kampagnen an Hochschulen weiterer Bundesländer sollen folgen.

Bei einem ersten Koordinierungstreffen Anfang Oktober 2008 wurden Projektideen zusammengetragen und Anknüpfungspunkte von PC Global an verschiedene Projekte gefunden, wie bspw. das Energieseminar der TU Berlin oder die konsumkritische Stadtführung KonsumGlobal der BUND-Jugend.

Nächstes -der für alle Interessierten offenen- **Treffen der Kampagnengruppe: Dienstag, 28.10.2008, 17:00 Uhr, HU Berlin, Dorotheenstr. 24, Raum 3.019.**

### The Dark Side of Cyberspace Veranstaltungstour: 15.-19.12.

Hinter schicken High-Tech Produkten versteckt sich eine bittere Realität von Arbeitsrechtsverletzungen. Auf der Veranstaltungsreihe „*The Dark Side of Cyberspace. Inside the Sweatshops of China's Hardware Production*“, die PC Global u.a. mit Unterstützung der IG Metall Jugend organisiert, werden Jenny Chan und Charles Ho von der Organisation SACOM (*Students and Scholars Against Corporate Misbehavior*) eine neue Studie über die Arbeitsrechtsverletzungen bei PC Zulieferern in der südchinesischen Provinz Guangdong vorstellen.

Die Diskussion wird auch den Kontext der rapiden Veränderungen in der chinesischen Gesellschaft, die Auswirkungen der Finanzkrise auf die ArbeiterInnen sowie deren Gegenwehr aufgreifen.

Die Veranstaltungen thematisieren außerdem, wie über das Einkaufsverhalten öffentlicher Einrichtungen, wie Universitäten oder städtische Verwaltung, Druck für bessere Arbeitsbedingungen gemacht werden kann.

Die Veranstaltungen finden vom 15.12.-19.12. in Berlin, Dresden, München, Prag und Warschau statt.



### Kampagnenmaterial zum Thema

**Neu! Infoposter:** „*HighTech Sweatshops abschaffen – für Arbeitsrechte und Umweltschutz in der Computerindustrie*“.

Das Infoposter fordert lautstark die Abschaffung von High-Tech Sweatshops, benutzt den Mediamarktwerbstitel (à la adbusting), um für den fair produzierten PC zu „werben“ und informiert über ökologische und soziale Kosten der Computerproduktion. Zugleich zeigt das Poster auf, wie der Weg zum fairen Computer über die Kaufmacht der öffentlichen Hand beschrritten werden kann. „Und wie kauft Deine Uni ein?“

Das Infoposter sowie die folgenden Kampagnenmaterialien können per E-Mail bei [weed@weed-online.org](mailto:weed@weed-online.org) bestellt werden.

**Dokumentarfilm:** „Digitale Handarbeit. Chinas Weltmarktfabrik für Computer“ von Alexandra Weltz, im Rahmen des Projekts PC Global von WEED, Dauer 28 min. Sprachen: deutsch, englisch, französisch (Untertitel), 2008, DVD

**CD-ROM:** „Der Weg eines Computers. Von der globalen Produktion bis zur Verschrottung.“ Materialien für die Bildungsarbeit. Herausgeber: WEED und GERMANWATCH, November 2007, CD

**Broschüre:** „Wege aus der Dumpingfalle. Der Preiskampf auf dem Computermarkt und die Potentiale des sozial-ökologische öffentlichen Einkaufs.“ März 2008.

## NEUES AUS DER NACHBARSCHAFT

### Soziale Kriterien Mitdenken - ein Anfang ist gemacht.

Das Einbeziehen sozialer Kriterien in der öffentlichen Beschaffung ist im Kommen. Mehrere Initiativen thematisieren diese Notwendigkeit, einige Kommunen denken um, wie in der Schweiz oder in Frankreich. Auch auf internationaler Ebene gibt es beispielsweise den [UNEP- Leitfaden zu nachhaltiger Beschaffung von Büroausstattung](#), der nicht nur ökologische, sondern auch soziale Kriterien einbezieht.

### Die Schweiz kauft fair:

#### Ansätze zur Ausschreibung fairer Computer

Genf, Biel, Lausanne, Bern, Zürich und Zug verfügen bereits über eine sozial und ökologisch ausgerichtete Beschaffungsstrategie von IT-Geräten oder haben das [Postulat "Für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung von Computern"](#) von *Fastenopfer* und *Brot für alle* eingereicht oder bereits angenommen. Die Stadt Genf macht ernst. Sie verlangt beispielsweise von den Computer-Herstellern und deren wichtigsten Zulieferern, dass sie u.a. die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) respektieren. Auf Nachfrage hat das Unternehmen zudem die Liste seiner Zulieferer offen zu legen. Seit 2007 müssen die Firmen, um an einer Ausschreibung teilnehmen zu können außerdem einen Fragebogen zur sozialen Unternehmensverantwortung ausfüllen und ein Exemplar ihres Verhaltenskodex beilegen. Stellt sich heraus, dass das Unternehmen die Kernarbeitsnormen der ILO verletzt, kann die Stadtverwaltung vom Vertrag zurückzutreten und seit Januar 2008 eine Verwaltungsstrafe in Höhe von bis zu 60.000 Schweizer Franken (ca. 40.000 EUR) auferlegen.

Im aktuellen Gesetzesentwurf der Schweiz zum öffentlichen Beschaffungswesen ist festgelegt, dass alle vom Bund gekauften Güter unter Einhaltung der Kernarbeitsnormen der ILO produziert werden müssen. Die Einhaltung der Kernarbeitsnormen soll dabei als Auswahlkriterium einer Anbieterin oder eines Anbieters herangezogen werden. Eine so deutliche und verpflichtende Regelung wird sich im deutschen Vergaberecht, welches ebenfalls gerade reformiert wird, vergeblich suchen lassen. Im deutschen Vergaberecht wird es voraussichtlich wenig konkret heißen, dass soziale Kriterien bei der Auftragsvergabe berücksichtigt werden können.

[Weitere Infos aus der Schweiz.](#)

### Kaufen Labore des größten europäischen Forschungsinstitut bald faire Computer?

Die NGO [Peuples Solidaires](#) veranstaltet zusammen mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe [ECO-Info](#) erste Informationsseminare für Beschaffungsverantwortliche zur Integration sozialer Kriterien in die öffentliche Computerausschreibung. Die Arbeitsgruppe ECO-Info ist ein Netzwerk von WissenschaftlerInnen und IngenieurInnen, die u.a. zum ökologisch nachhaltigen Computerkauf informiert. In Ausschreibungen auch soziale Kriterien zu berücksichtigen, sehen Mitglieder von ECO-Info als eine wichtige Erweiterung an.

Ziel der Gruppe ist es, eine Musterausschreibung für Universitäten sowie dem CNRS (Centre national de la recherche scientifique), der größten Forschungsorganisation in Europa, auf ihrer Webseite zu

publizieren, auf die sich Beschaffungsverantwortliche beziehen können. Dabei sind einige Mitglieder von ECO-Info zugleich IngenieurInnen und EinkäuferInnen für ihre Labore beim CNRS.

## NGO FOKUS

[SOMO](#) heißt die 1973 gegründete niederländische Stiftung *Centre for Research on Multinational Corporations* kurz. Sie forscht und informiert in Kooperation mit diversen Partnerorganisationen und Gewerkschaften über Arbeitsbedingungen und Arbeitsstandards in globalen Wertschöpfungsketten von transnationalen Konzernen. SOMO versteht sich gewissermaßen als Kontrollinstanz (*watchdog*) über das Verhalten der transnationalen Konzerne und übernimmt wichtige Recherchen und Dokumentationen, um zivilgesellschaftliche Stimmen zu stärken, Unternehmen zur Rechenschaft aufzufordern und strukturellen Ungleichheiten und Ausbeutungen entgegenzuwirken. Mit diesem Ziel versucht SOMO, internationale Instrumente für die Durchsetzung ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit fruchtbar zu machen.

SOMO ist einer von WEEDs Projektpartnern in der internationalen Initiative [procureITfair](#) und koordiniert die Kampagne [makeITfair](#).

2005 veröffentlichte SOMO in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen einen umfassenden Report über Arbeitsrechtsverletzungen in den HighTech Sweatshops multinationaler Konzerne in China, Mexiko und den Philippinen. Der nachfolgend vorgestellte Bericht zu den Arbeitsbedingungen in der Mobiltelefonproduktion in China und den Philippinen ist eine wichtige aktuellere Publikation der NGO.

## NEUES ZU ARBEITSRECHTEN UND UMWELTGERECHTIGKEIT

### [SILENCED TO DELIVER](#) - Mobile phone manufacturing in China and the Philippines

Sacom, SOMO und Swed Watch haben im September 2008 einen neuen Bericht zur arbeitsrechtlichen Situation in Mobiltelefonfabriken herausgegeben. Über die Hälfte aller Mobiltelefone werden in China und Südostasien hergestellt, die meisten ArbeiterInnen sind junge Frauen zwischen 16 und 30 Jahren. Der Report berichtet über die Arbeitsbedingungen in sechs Fabriken in China und den Philippinen, die für Nokia, Samsung, Motorola, LG, Sony Ericsson und Apple's iPhone Komponenten produzieren.

Die Untersuchung ergibt, dass die Arbeitsbedingungen keiner bestehenden Arbeitsrechtsregelung gerecht werden, weder den nationalen Gesetzen, noch internationalen Übereinkommen (ILO), noch dem eigenen Branchen- und Firmenkodex. Die Unternehmen haben die im Bericht formulierten Vorwürfe nicht kommentiert.

Ebenso wie in der Computerindustrie wird von den Markenunternehmen der Preisdruck und die Flexibilitätserwartung auf die Fabriken übertragen, die ihn als Lohndruck auf die Beschäftigten in der Produktion abwälzen.

Ein Zulieferer beschreibt die Situation folgendermaßen: „Käufer und Konsumierende verlangen niedrigere Preise. Wir müssen die Preise jährlich um 5% reduzieren. Um jedoch soziale und ökologische Programme zu implementieren, bedarf es Geld. So sinken die Verkaufsgewinne, während die Kosten steigen.“ Die Markenunternehmen müssten die Verantwortung und Kosten ihres Konkurrenzkampfes um Marktanteile selbst tragen, damit sie nicht auf den Schultern derer am untersten Ende der globalen Wertschöpfungskette liegt.

### ‘High Tech – No Rights?’ - ein Jahr danach

‘High Tech – No Rights’ ist eine Kampagne von *Brot für alle* und *Fastenopfer*, die an verschiedenen Hebeln ansetzt, um die sozialen Missstände in den Zulieferfirmen der Computerunternehmen zu thematisieren und zu beseitigen. Im Februar 2007 berichteten sie in der gleichnamigen [Studie ‘High Tech – No Rights?’](#) über die katastrophalen Arbeitsbedingungen der Computerproduktion in den Weltmarktfabriken und die Zusammenhänge der Wertschöpfungskette zwischen Europa und China. Nun ist die [Folgestudie](#) erschienen. Im Ergebnis hat sich an den schlechten Arbeitsbedingungen nicht viel geändert, wie die unabhängigen Untersuchungen in sieben Fabriken im Süden Chinas zeigen. Auch die Maßnahmen, die die Unternehmen zwischen Januar 2007 und März 2008 für ihre Politik der sozialen Verantwortung unternommen haben, sind enttäuschend. Die Stellungnahmen zweier CSR-Netzwerke der Elektronikindustrie (Global e-Sustainability Initiative, Electronic Industry Citizenship Coalition) geben kaum Antworten darauf, wie die Lücke zwischen Strategien zur sozialen Verantwortung auf dem Papier und der realen Umsetzung geschlossen werden kann.

### Protest vor dem Bundestag: Für eine FAIRgabe

Pünktlich zur ersten Lesung im Bundestag über neue bundesweite Regeln für die öffentliche Auftragsvergabe protestierte PC Global gemeinsam mit anderen Aktiven des Netzwerk Unternehmensverantwortung (CorA), der Christlichen Initiative Romero (CIR) und Germanwatch vor dem Bundestag gegen die globale Ausbeutung mit 360 Milliarden Euro Steuergeldern, die jährlich in den öffentlichen Einkauf fließen.



Auf der Wiese vor dem Bundestag nähten, meißen und ernteten unsichtbare ArbeiterInnen – für die Einhaltung von Arbeitsrechten und Umweltstandards per Gesetz! Der Deutsche Bundestag entscheidet in naher Zukunft über das so genannte „Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechtes“.

PC Global fordert verpflichtende soziale und ökologische Kriterien für die Auftragsvergabe.

[Pressemitteilung von CorA](#)

## TIPPS ZUM WEITERLESEN

### DAGONGMEI – Arbeiterinnen aus Chinas Weltmarktfabriken erzählen

„Die arbeitenden Schwestern“ sind die Wanderarbeiterinnen, die in den Weltmarktfabriken zu unmenschlichen Arbeitsbedingungen alle möglichen Güter produzieren. **Pun Ngai** ergänzt die Erzählungen der jungen Frauen durch Schilderungen der geschlechtlichen Arbeitsteilung, der Überwachung und Erpressung und des Widerstandes, den die [dagongmei](#) leisten.

#### „Why China matters“

Die [GLS-Studie „Why China matters: Labor Rights in the Era of Globalisation“](#) stellt die Entwicklung der Arbeiterrechte in China in einen globalen Zusammenhang und analysiert die Kräfte innerhalb und außerhalb Chinas, die auf die Arbeiterrechte in China Einfluss haben. Global Labour Strategies (GLS) ist ein in den USA ansässiges Zentrum, das soziale Bewegungen mit Materialien und Forschungen unterstützt.

#### Arbeitsvertragsgesetz in China

Wie sieht es ein halbes Jahr nach Inkrafttreten des chinesischen Arbeitsvertragsgesetzes mit der Umsetzung aus? Eine Untersuchung der IHLO (Hong Kong Liaison Office of the international trade union movement) geht der Frage in folgender Untersuchung nach: [„New Labour Contract Law: Myth and reality six months after implementation“](#)

## VERANSTALTUNGEN

### ExpertInnen Workshop:

#### „Instrumente für die IT-Beschaffung nach sozialen und ökologischen Kriterien“

Ein FairKauf-Leitfaden und ein juristisches Gutachten bezüglich der Ausschreibungsbedingungen in der öffentlichen IT-Beschaffung werden vorgestellt und im Detail diskutiert. Voraussichtlich: 18.11., 11 Uhr, Berlin. Nähere Informationen auf [www.pcglobal.de](http://www.pcglobal.de)

### Veranstaltungsreihe:

#### „The Dark Side of Cyberspace“

Jenny Chan und Charles Ho (SACOM); 15.12. Berlin / 16.12. Prag / 17.12. München / 18.12. Dresden / 19.12. Warschau. Infos bald auf [www.pcglobal.de](http://www.pcglobal.de)

#### Workshop: "Sonderwirtschaftszonen: Entwicklungsmotoren oder rechtsfreie Räume der Globalisierung?"

11.11.08 (ab 16 Uhr) - 12.11.08 (bis 12 Uhr)  
ver.di-Gebäude, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin  
[Mehr Info und Anmeldung](#) (bis 31.10. 2008)

Veranstalter: DGB-Bildungswerk, Global Policy Forum, terre des hommes, ver.di, CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung.

Diese Veröffentlichung wurde mit Unterstützung der Europäischen Union hergestellt. Ihr Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der Europäischen Union angesehen werden.

